

HEUTE

■ **BICKELSBURG**
TSV: Lauftreff, 17 Uhr, Friedhofsparkplatz; Radtreff Gruppe Junior, 14 Uhr; Gruppe Fun und Cross Country, 15.30 Uhr, ab Gasthaus Lamm; Walking-Gruppe, Telefon 91 72 41.

■ **ZIMMERN U. D. B.**
Sprechstunde des Bürgermeisters: 9 bis 12 Uhr.

■ **GALERIE, MUSEUM, BÄDER**
Narrenmuseum Schömburg: Besichtigung nach telefonischer Absprache unter 0 74 27/ 26 12.

SONNTAG

■ **SCHÖMBERG**
Narrenzunft: Narrentag, Umzug durch die Stadt, 13.30 Uhr.

■ **GALERIE, MUSEUM, BÄDER**
Werkforum Dotternhausen: 11 bis 17 Uhr.

■ **Kloster Kirchberg:** Kunstsammlung Helmuth Uhrig, 15 bis 17 Uhr.
Narrenmuseum Schömburg: Besichtigung nach telefonischer Absprache unter 0 74 27/ 26 12.

GEBURTSTAGE

■ **Geislingen.** Anton Heck, Vohlenstraße 8, 85 Jahre.

■ **Erlaheim.** Patrick Lafrance, Karlstraße 15, 72 Jahre.

■ **Isingen.** Annerose Koch, Geislinger Straße 4, 80 Jahre.

■ **Dotternhausen.** Arnold Reisdorf, Schalksburgweg 6, 74 Jahre.

SONNTAG

■ **Geislingen.** Edeltraud Alle, Froschstraße 8, 80 Jahre.

■ **Isingen.** Gerda Frommer, Kirchstraße 28, 73 Jahre.

„Dream-Team“: Sportler wollen morgen siegen

Rosenfeld. Der Sportverein nimmt morgen auf dem Gelände des Autohauses Auto-Team in Rosenfeld an der „Dream-Team“-Veranstaltung von Radio Antenne 1 teil. Die Veranstaltung beginnt um 9.30 und geht bis 14 Uhr. Die Sportler werden bewirten und hoffen, dass viele Zuschauer kommen. Für alle, die nicht teilnehmen können, sind die Rosenfelder mit ihrer Aktion live im Radion auf der Frequenz UKW 103,4 zu hören. Weiter Informationen gibt es auf der Homepage www.sv-rosenfeld.de.

NOTIZEN

Kindermission

Rosenfeld. Die Missionsschule „Adelshofen“ führt am Fasnetsdienstag, 21. Februar, in Adelshofen Kinder- und Teenietage mit christlichen Themen durch. Auch die Kinder vom Kleinen Heuberg sind eingeladen. Es fährt ein Bus. Wer mitfahren will, sollte sich bis 12. Februar bei Margret Hölle, Telefonnummer 07428/918733, anmelden. Kinder ab sechs Jahren können teilnehmen.

POLIZEINOTIZEN

Auto überschlägt sich

Geislingen. Eine leicht verletzte Person und Schaden in Höhe von 18 000 Euro sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Donnerstag kurz nach 15 Uhr zwischen Binsdorf und Gruol ereignete. Ein Autofahrer übersah die Vorfahrt eines aus Richtung Gruol kommenden Pkws. Der Zusammenstoß war so heftig, dass sich das Auto der Vorfahrtberechtigten überschlug. Die Fahrerin wurde verletzt, der Unfallverursacher kam mit dem Schrecken davon.

KURZ BERICHTET

Schwäbischer Albverein Binsdorf lädt zu einer Halbtagswanderung am Sonntag, 5. Februar, ein. Anfahrtsort zum Fürstengarten in Hechingen erfolgt mit Pkws. Von dort Wanderung über den Martinsberg zum Schloss Lindich. Abfahrt um 13 Uhr beim Stadtbrunnen.

Pendler zwischen zwei Welten

Der Züricher Finanzanalytiker Marc Bettinger aus Schörzingen hat sein erstes Buch geschrieben

„Die Schweizer halten mich oft für einen Südtiroler“, sagt Marc Bettinger. Schuld darin ist sein Schörzinger Dialekt. Der 30-jährige Banker lebt und arbeitet seit 2007 als Finanzanalytiker in Zürich.

ROSALINDE CONZELMANN

Schörzingen. Dem Schwaben, der fließend Businessenglisch spricht, ist es gar nicht Unrecht, dass er als Italiener „durchgeht“. Denn deren Ansehen ist in der Schweiz besser als das der Deutschen, erzählt er. Marc Bettinger arbeitet und lebt seit 2007 in Zürich. Sein Arbeitgeber ist Credit Suisse, das zweitgrößte Bankhaus in der Stadt. Seit 2008 ist der 30-Jährige Risikoanalyst im Lombardkreditbereich. „Das heißt, dass ich die Risiken von Wertpapieren, aber auch ganzen Ländern analysiere“, erzählt er. Dabei geht es in der Regel um Millio-nengeschäfte. Wessen Vermögen er unter die Lupe nimmt und bewertet, bleibt für den Finanzmakler aber ein Geheimnis: „Ich sehe nur eine Nummer, keine Namen.“

Marc Bettinger lebt und arbeitet gerne bei den Eidgenossen. Er ist stolz, „dass ich bei Credit Suisse der einzige Banker mit Realschulabschluss bin“. Seine Kollegen haben alle studiert, viele schmücken sich mit Dokortiteln. Der Schörzinger, der früher gerne Fußball und Tennis gespielt hat, ist auch im Alltag ein Analyst. Diese Fähigkeit hat ihn dazu gebracht, sein erstes Buch zu schreiben (siehe Infokasten). „Weil ich hier in der Schweiz sehe, wie gut die direkte Demokratie funktioniert.“

„Ich kenne mich in beiden Welten aus“, sagt der Banker, dessen Karriere als Auszubildender bei der Raiffeisenbank Oberes Schlichemental begann. Von 2005 bis 2007 arbeitete Bettinger als Kundenberater bei der Volksbank Balingen. Sein direkter Vorgesetzter war der Rosenfelder Alfred Gambach. „Er war ein super Chef, wir stehen immer noch im Kontakt“, erzählt der Schörzinger, der als Einzelkind aufgewachsen ist und regelmäßig zu seinen Eltern Max und Angelika Bettinger fährt. Und weil er täglich den ZOLLERN-ALB-KURIER im Internet liest – „das ist jeden Werktag meine erste Lektüre, seit ich acht Jahre alt bin“ – ist er immer bestens über das lokale Ge-

schehen informiert. Sein neues Leben als Migrant in der Schweiz begann für den Schörzinger mit einem Telefoninterview „in meinem damals noch grässlichen Englisch“, das er mit einem so genannten „Headhunter“ führte. Die Zusage kam zwei Tage nach dem Bewerbungsgespräch.

Anfangs lebte der Banker noch in einem Appartement, in das vor einhalb Jahren seine Lebenspartnerin Nadine Hezel, die aus Sigmarswangen kommt, eingezogen ist. Vor einem Jahr hat das junge Paar, bei dem sich Nachwuchs ankündigt, eine größere Wohnung in einem Vorort von Zürich bezogen. Am 10. Februar werden die Beiden in Zürich standesamtlich heiraten. Die kirchliche Trauung wollen sie später feiern. „Natürlich in Schörzingen“, sagt Bettinger.

Bei der Hochzeit in Schömberger Markus Riedlinger Trauzeuge. Auch er arbeitet bei der Credit Suisse. Ebenso wie ein Banker aus Trichtingen. „Beides sind Freunde von mir, die ich angeworben habe, denn wir suchen immer nach guten Mitarbeitern“, erzählt Bettinger, der viel und gerne liest. „Vom Lesen bin ich zum Schreiben gekommen“. In nur sieben Monaten war das Buch fertig. „Wenn Nadine Spätschicht hatte, habe ich daran gearbeitet.“

Die Geschichte in „Sezession“ ist zwar frei erfunden, die Grundthese aber basiert auf Bettingers eigenen Erfahrungen als Pendler zwischen seinen beiden Welten als Schwabe und Schweizer Migrant. Er ist davon überzeugt, „dass das Schweizer Modell mit den Direktabstimmungen Baden-Württemberg gut tun würde“. Natürlich sei seine These, der Ausstieg aus der EU, gewagt, aber „der Wohlstand kommt einfach im Ländle nicht an, weil zu viel in den Länderfinanzausgleich fließt“. Bettinger bezeichnet sich als „Europafan, der der EU kritisch gegenüber steht“. Der gelernte Bankkaufmann schätzt beide Leben. In der Schweiz seien die Arbeitsbedingungen menschlicher, der Leistungsdruck weniger groß. Bettinger nimmt das Wort „entschleunigt“ in den Mund. Er genießt diese Freiheit, träumt aber auch von einem „Häuschen mit Garten“. Ein Wunsch, der in Zürich nahezu unbezahlbar ist. Gut, dass Schörzingen so nah ist.

Im Alltagsgeschäft „keine Namen, nur Nummern“



Von März bis Oktober 2011 hat Marc Bettinger sein Werk „Sezession“ niedergeschrieben. Der gebürtige Schörzinger umschreibt das Büchlein, das eine frei erfundene Geschichte erzählt, als ein „Plädoyer für die direkte Demokratie“. Die Resonanz auf sein Erstlingswerk ist gut. Der Finanzanalytiker, der bei der Züricher Bank Credit Suisse arbeitet, hat Gefallen gefunden an der Schriftstellerei. Der 30-Jährige besucht seine Heimat regelmäßig. „Fasnet ist natürlich Pflicht“, sagt er lachend.

Foto: Rosalinde Conzelmann

„Sezession“: Eine Novelle, die Mut macht, das Undenkbare zu denken

„Sezession“ ist eine frei erfundene Geschichte und spielt sich zwischen 2014 und 2017 ab. Die EU-Transferunion ist Realität geworden und der Lebensstandard in Baden-Württemberg sinkt aufgrund der Transferzahlungen, die nach Brüssel fließen.

Ein charismatischer Ex-Bundeswehr-Oberst veröffentlicht über die Zustände ein aufse-

henerregendes Buch im Sarrazin-Stil, indem er als Konsequenz die Unabhängigkeit Baden-Württembergs fordert.

Das Buch wird ein Sensationserfolg und ermöglicht dem Oberst die Gründung der eigenen „Baden-Württemberg Partei“. Es geht sogar soweit, dass eine eigene harte Geldwährung geschaffen werden kann, weil im Schwarzwald ein

großes Silbervorkommen entdeckt wird.

Der Baden-Württemberg-Silbergulden wird am 1. Januar 2017 eingeführt. Schon einen Tag später ist ein Euro für nur 0,086 Silbergulden zu haben. Der Autor hat auch aktuelle Ereignisse wie Stuttgart 21 oder den FDP-Mitgliederentscheid in das Werk einfließen lassen.

„Eine frei erfundene Geschichte, die Mut macht, das Undenkbare zu denken“ lobt Rezensent Edgar L. Gärtner in der politischen Monatszeitschrift „eigentlich frei“ das Erstlingswerk des jungen Buchautors.

Bettinger, Marc: Baden-Württembergs Weg in die Unabhängigkeit, ISBN 978-3-8448-1146-9. roco

Zum Aufwärmen Handball auf dem Einrad

Der Spaß steht für die Erlaheimer Radfahrerinnen an erster Stelle – Übung macht den Meister

Es sieht schwierig aus und erfordert tatsächlich einiges an Übung: Das Einradfahren. Beim Radfahrerverein Falke Erlaheim kann man es lernen.

Erlaheim. Bis vor einigen Jahren waren Einradfahrer vorwiegend in der Zirkusarena zu finden. Seit geraumer Zeit aber erfreut sich der Sport zunehmender Popularität und ist vor allem bei jungen Leuten beliebt. So auch in Erlaheim, wo sich die eingefleischtesten Einrad-Fans jeden Dienstag in der Mehrzweckhalle zum Training treffen.

Aufgeregt quasselnd stehen vier Mädchen am Rand der Turnhalle, während Übungsleiter Wolfram Ott Einräder, Hochräder und Utensilien für den Parcours herbeiträgt. Beim näheren Hinwärtens wird schnell klar: Hier geht es nicht um den neusten Klatsch, sondern um den Ablauf des nächsten Auftritts, den die Einradgruppe haben wird. Die vier Mädchen – Lea Rotermel (11), Lea Bühner (11), Amanda Apreo-Ott (13) und Annika Eyth (11) – bilden den „harten Kern“ der Gruppe. Seit vier Jahren sind sie dabei und beherrschen alle Grundelemente des Einradfahrens aus dem Effeff: Vorwärts- und Rückwärtsfahren, beim Slalom Hindernisse umfahren und das sogenannte Pendeln, wobei man auf dem Rad sitzend immer eine viertel Pedalumdrehung vor und zurück schwingt. Sogar auf das Hochrad trauen sie sich. Dabei handelt es sich um ein „verlängertes“ Einrad, bei dem sich die Pedale nicht am Rad selbst befinden, sondern an einer verlängerten Stange, die die Mädchen auf gute zwei Meter wachsen lässt, wenn sie auf dem Sattel sitzen.



Schnell wie der Wind: Die Einradgruppe vom Radfahrerverein Falke Erlaheim.

Foto: Nicole Lehmann

Manchmal wird es einem schon beim Hinsehen schwindelig, aber die Mädchen haben es voll im Griff. Während die sechsjährige Jaqueline am Rand noch das Fahren an sich übt, spielen die Großen zum Aufwärmen Handball – auf dem Einrad, versteht sich. Dabei passiert es nur selten, dass sie zum Ballaufheben von ihrem fahrbaren Untersatz absteigen müssen. Nach der Erwärmung geht es mit fetziger Musik zum Einstudieren der Kür für den Auftritt: Komplizierte

Figuren und Techniken, die den Akrobatinnen präzise Fahrabläufe und exaktes Timing abverlangen.

Auf die Frage, was ihnen am meisten Spaß mache, antworten die beiden Leas, Amanda und Annika einhellig: „Das Einradfahren selbst!“ Auftritte mögen sie natürlich auch. Im Dezember sind sie vor großem Publikum in der Balingen Stadthalle aufgetreten und sogar in der Volksbankmesse haben sie schon viele Zuschauer begeistert. Das Verletzungsrisiko schätzt Wolfram Ott, selbst Jongleur und Einrad-Akrobat, als relativ gering ein: „Passieren kann natürlich immer was, wie überall.“

Aber im Grunde fahren wir ja nicht sehr schnell und die Fahrer lernen auch, wie sie sich im Falle eines Sturzes richtig verhalten.“

Wer nicht nur zuschauen, sondern mitmachen möchte, ist jederzeit herzlich zum Training in die Mehrzweckhalle Erlaheim-Binsdorf eingeladen. Hier können Einräder ausgeliehen werden und nach ein paar Übungsstunden kann Groß und Klein vielleicht schon mit durch die Halle sausen.

Info

Mehr Informationen: www.rv-erlaheim.de. Nicole Lehmann

Solardächer: Stadt informiert ihre Bürger

Geislingen. Auf dem Weg zur Klimastadt stellt die Stadt Geislingen zwei weitere Flächen für bürgerschaftliche Photovoltaikanlagen zur Verfügung. Bereits in den zurückliegenden Monaten konnten vier große Dachflächen städtischer Gebäude erfolgreich an Bürgergemeinschaften in der Stadt vergeben werden. Auf diesen Dächern werden jährlich rund 160.000 kWh Strom umweltfreundlich aus Sonnenenergie produziert. Mit den beiden neu zur Verfügung stehenden Dachflächen der Schlossparkschule und des Erlaheimer Feuerwehrhauses, wird diese Bilanz um etwa 45 kWp erweitert, so dass rechnerisch 50 Haushalte mit Strom aus heimischer Produktion versorgt werden können. Für interessierte Bürger, die sich an den neuen Anlagen beteiligen möchten sind zu den jeweiligen Dachflächen Informationsveranstaltungen vorgesehen. Die Veranstaltungen werden von Vertretern der Stadtverwaltung moderiert. Ziel des Abends ist es, die Vorbereitung jeweils in bürgerschaftliche Hände zu geben. Daher wird von den Interessenten bei Bedarf die Bereitschaft zur Mitwirkung im administrativen Bereich der noch zu gründenden GbR erwartet.

Info

Die Infoveranstaltung zur Schlossparkschule findet am Montag, 13. Februar, um 19 Uhr im Schlossplatzzentrum Geislingen statt. Die Bürgerinfo zum Feuerwehrhaus ist am Montag, 6. Februar, um 19 Uhr.